

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Teisserenc de Bort hat bei seinen in der Sahara unternommenen Experimenten gute Erfolge aufzuweisen gehabt.

Richard beschreibt hierauf die von ihm konstruirten absoluten Geschwindigkeitsanzeiger, welche in der Hauptsache aus zwei parallelen, sich im entgegengesetzten Sinne zu einander drehenden Scheiben bestehen, zwischen welchen ein Röllchen eingeschlossen ist, das an einer mit Schraube ohne Ende versehenen Welle befestigt ist. Die Schraube ohne Ende steht mit einem Rade in Eingriff, welches sich in funktioneller Uebereinstimmung mit dem Wege, den der zu beobachtende Körper durchläuft, dreht, während die Drehung der Scheiben in funktioneller Uebereinstimmung mit der Zeit vor sich geht; die von dem Röllchen eingenommene Gleichgewichtsstellung ist daher geeignet, als Geschwindigkeitsmaassstab zu dienen. Die Art der Anwendung dieses Prinzips wechselt mit den Apparaten und das Geschwindigkeitsmaass kann sowohl von einem Zifferblatte abgelesen, als durch optische Hilfsmittel abgeschätzt oder auf einem Cylinder registriert werden. Diese Registrierung kann vor sich gehen, indem man den Apparat direkt durch den sich bewegenden Körper leiten lässt oder die Bewegung des letzteren auf elektrischem Wege aus der Ferne überträgt. In dieser Weise wurden auf der letzten Pariser Weltausstellung die Angaben des auf dem Gipfel des Eiffelthurmes befindlichen Anemometers registriert. Auf dem Prinzip dieses Apparates begründet, konnte man ein Uhrwerk mit veränderlicher Geschwindigkeit konstruieren, welches den Zweck hat, dem Registrir-Cylinder eine beliebige, dem jeweiligen Bedürfnisse angemessene Drehgeschwindigkeit zu geben. — Endlich beschreibt der Redner noch die von ihm erdachte Zeichenfeder; dieselbe wirkt durch Kapillarität (Haar-röhrchenkraft), ist sehr klein und schreibt sehr lange Zeit hindurch, bevor die Tinte zu erneuern ist.

Da die Tagesordnung erschöpft ist, so erinnert der Präsident vor Schluss des Kongresses noch daran, dass es dem Minister für öffentliche Belehrung und dem Direktor des Observatoriums zu danken sei, wenn die Sitzungen auf dem Observatorium abgehalten werden durften; er schlägt vor, den Genannten die Danksagung für die dem Kongress erwiesene Gunst zu votiren. — Die Versammlung schliesst sich mit Einstimmigkeit dem Vorschlage des Präsidenten an und drückt auch den Mitgliedern des Bureaus und insbesondere dem Sekretär Caspari ihren Dank aus.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Breslauer Uhrmachergehilfen-Verein „Spiral“.

In der Generalversammlung vom 26. September wurde vom Verein beschlossen, dem Verbands Deutscher Uhrmachergehilfen beizutreten.

In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: P. Scholtissek, I. Vorsitzender; P. Mahler, II. Vorsitzender; R. Aulert, I. Schriftführer; F. Willner, II. Schriftführer; A. Franke, Kassirer; G. Wittig und A. Hähnel, Ausschussmitglieder; A. Pfitzner, Schatzmeister.

Sämmtliche Korrespondenzen sind an den Vorsitzenden, Herrn P. Scholtissek, Ohlauer Strasse 17, zu adressiren. Versammlungen finden jeden Sonnabend 9 Uhr Abends im Vereinslokal, „Hahn's Restaurant“, Heilige Geist-Strasse, statt.

I. A.: Rudolf Aulert, I. Schriftführer.

Uhrmachergehilfen-Verein Magdeburg.

In der am 3. Okt. d. J. stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Kollegen in den Vorstand gewählt: Elimar Schmidt, I. Vorsitzender; Herm. Silbermann, stellvertr. Vorsitzender; Herm. Wolf, I. Schriftführer; Paul Hientzsch, II. Schriftführer; Heinr. Kreuzberg, Kassirer; Paul Schmidt, Bibliothekar. — Alle Briefe etc. bitten wir an den Unterzeichneten zu richten.

I. A.: Herm. Wolf, I. Schriftführer,
Prälattenstrasse 13, III.

Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia“ zu Dresden.

In der am 3. Okt. stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Kollegen in den Vorstand gewählt: A. Hochgemuth, Vors.; H. Krüger, stellvertr. Vorsitzender; A. Weitnauer, Kassirer; K. Büchner, Schriftführer; E. Waesch, stellvertr. Schriftführer; M. Röber, Archivar. — Alle schriftlichen Angelegenheiten erbitten wir an unsern Vorsitzenden, Koll. A. Hochgemuth, Löbtau-Dresden.

I. A.: K. Büchner, Schriftführer.

Vom Büchertisch.

Fast gleichzeitig erschienen auf dem deutschen Büchermarkte einige hervorragende Neuheiten in Bezug auf die Uhrmacherei; wir beschränken uns für diese Nummer darauf, die betreffenden Werke anzuzeigen.

Cl. Saunier, Ergänzungsband zum grossen Lehrbuch der Uhrmacherei, erschienen bei Eduard Rühl in Bautzen; das Werk umfasst 187 Seiten mit 8 Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Texte. Preis 9 Mk., gebunden 10 Mk.

Cl. Saunier, Praktisches Handbuch für Uhrmacher, gleichfalls im Verlag von Ed. Rühl erschienen, 314 Seiten und 8 lithogr. Tafeln. Preis 5 Mk., in 2 Ganzleinwandbänden 6,50 Mk.

R. Felsz, Notizkalender für Uhrmacher auf das Jahr 1892, erschienen bei Albin Schirmer in Naumburg a. S., 184 Seiten. Preis in Leinwandband 2,25 Mk., in Leder 3 Mk.

Eugen Geleick, die Uhrmacherkunst und die Behandlung der Präzisionsuhren, Handbuch für Uhrmacher, erschienen in A. Hartleben's Verlag in Wien, 640 Seiten mit 249 Abbildungen. Preis 10 Mk., elegant gebunden 12 Mk.

Deutsche Reichs-Patente.

Patent-Anmeldungen.

Nr. 10891. Kl. 83. Adolf Hurtig in Berlin C., Nicolaikirch-Gasse 4, II: „Elektrischer Stundenspielapparat“.

Nr. 11040. Kl. 83. Ignaz Herz, in Firma Höhnisch & Co., in Neustadt (Bad. Schwarzwald): „Viertelschlagwerk“.

Nr. 5791. Kl. 83. Nathan Silberberg in Jassy (Rumänien): „Vorrichtung zur Verhinderung zu starken Aufziehens von Taschenuhren“.

Nr. 4801. Kl. 44. C. M. Dopf in Pforzheim: „Armband“.

Nr. 5892. Kl. 83. William Soule Scales in Everett, Massachusetts (Ver. St. Amerika): „Elektrische Uhr“.

Frage- und Antwortkasten.

331. (Wiederholt.) Welche Grössenverhältnisse haben die Gangräder der See-Chronometer? K. in G.

332. (Wiederholt.) Wie hat sich die Aluminiumbronze für Ankerräder bewährt, und welches ist das beste Material für die Gangräder der feinsten Ankeruhren? O. in F.

335. (Wiederholt.) Was versteht man unter Differenzial-Räderwerken, und sind solche auch in der Uhrmacherei angewendet worden? K. in G.

336. Welche Ansprüche stellt der Astronom an eine Sekundenpendeluhr der besten Art? Q. in L.

Zur Frage 330. Werke für junge Uhrmacher.

Zwei Werke für junge Uhrmacher, die im Besitze keines Lehrlings fehlen sollten, sind: Herm. Sievert, Leitfaden für Uhrmacherlehrlinge, 5. Auflage, Preis 5 Mk., erschienen bei W. H. Köhl in Berlin W., Jägerstrasse 73, und Herm. Horrmann, Repassage einer Cylinderuhr, 2. Auflage, Preis 2 Mk., erschienen bei Wilh. Knapp in Halle a. S.

Für Vorgeschrittene dienen die im Verlage von Ed. Rühl in Bautzen erschienenen Werke Grossmann's und das grosse Lehrbuch der Uhrmacherei von Cl. Saunier, 4 Bände und Atlas. Für junge Uhrmacher ist besonders empfehlenswerth: M. Grossmann, das Reguliren der Uhren für den bürgerlichen Gebrauch, Preis 1,20 Mk., und M. Grossmann, die Konstruktion einer einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr, Preis 2,50 Mk.

Zur Frage 334. Ueber die Behandlung von Perlen.

Das praktische Handbuch von Pritzlaff: „Der Goldschmied“ (III. Auflage) giebt über die Behandlung von Perlen folgende Auskunft:

Missfarbige Perlen zu verbessern. — Haben Perlen, die von Natur nicht gelb sind, durch Schweiss u. s. w. gelitten, so kocht man sie entweder in Lauge von Weinsteinasche, oder in Milch mit Seife und Salz ab. Hat kein Verfahren den gewünschten Erfolg gehabt, so versuche man das oft zu guten Resultaten führende Mittel, indem man die Perlen vom Bäcker in einen Gerstenteich kneten und backen lässt.

Perlen zu waschen. — Man spüle die mit Salz in reine Leinwand gebundenen Perlen so lange in heissem Wasser, bis das Salz vollständig herausgezogen ist und trockne sie gut ab.

Zur Frage 334. Rohtheile für eine Sekundenpendel-Normaluhr.

Wenn Fragesteller die von Moritz Grossmann empfohlenen Grössenverhältnisse zu einer Normaluhr nicht anwenden will, so steht demselben frei, die vorzüglichen Werke der Firma Strasser & Rohde, Glashütte (Sachsen) zu wählen; diese Firma giebt auch Einzeltheile in rohem oder fertigem Zustande ab, als Räder, Triebe, Steinfutter, Anker, Pendelfeder, Rost- oder Quecksilberpendul etc.

S. in L.

Zur gefl. Mittheilung.

Eine grössere Vereinsnachricht des Havelland-Verbandes, die Versammlung in Rathenow betreffend, mußte, weil zu spät eingetroffen, für Nr. 21 zurückgestellt werden.

D. Red.